

Rußland.

† Auch die russische Regierung wird nunmehr mit umfassenden Forderungen für eine Verstärkung des Heeres vor die Reichsduma treten. Zwar liegt noch keine Vorlage zur Beratung vor, doch der Chef des Generalstabs, General Schilinski, hat bereits ihre Grundzüge in der Duma entwickelt. Die Vorlage wird demnach eine beträchtliche Verstärkung der drei Hauptwaffengattungen bringen, ferner die Vermehrung der Fliegerabteilungen und den Ausbau der Festungen.

Serbien.

* Die serbische Skupschtina wird voraussichtlich dem Kabinett Pasitsch ihr Vertrauen aussprechen, wodurch eine friedliche Lösung des Konfliktes wahrscheinlich wird.

Amerika.

† Präsident Wilson bezieht den Richter Gerard vom Obersten Gerichtshof des Staates New-York für den Botschafterposten in Berlin.

Aus Stadt und Land.

Schandau, den 27. Juni 1913.

—* Die letzten Tage des Juni stehen vor der Tür, und damit ist es die höchste Zeit für diejenigen unserer lieben Leser, welche die

„Sächsische Elbzeitung“

durch die Post beziehen, daß sie das Abonnement, falls es bisher noch nicht geschehen, sofort erneuern. Jeder Briefträger nimmt die Bestellung entgegen und ist zur Quittungserteilung berechtigt. Für die Stadt und Umgegend werden Bestellungen in unserer Geschäftsstelle, in unseren Filialen und von den Zeitungsboten entgegen genommen.

—* Wetterprognose der K. S. Landeswetterwarte für den 28. Juni: Westwinde, wolkig, kühl, zeitweise Regen.

—* Das erste Promenadenkonzert der Kurkapelle am Elbstrand, das am vergangenen Mittwoch abends von 7/2—9 Uhr und zwar diesmal zunächst bei der Landungsstelle der Dampfschiffe abgehalten wurde, hatte ein zahlreiches Publikum angelockt. Anscheinend also hat die Stadtverwaltung, indem sie hierdurch eine noch größere Abwechslung in die Kurkonzerte brachte, keinen Fehlgriff getan, wenn auch andererseits nicht geleugnet werden kann, daß bei dem Verkehr daselbst im allgemeinen, wie auch bei der Lage und Beschaffenheit des ganzen Elbgestades allzugute Vorbedingungen für ein Promenieren nicht gegeben sind. Wahingegen bieten ja die dortigen Hotels mit ihren schön angelegten Restaurationsgärten Gelegenheit zu beschaulichem und angenehmem Aufenthalte, besonders auch an den Abenden warmer Tage, von denen wir für den Sommer noch recht viele erhoffen wollen.

—* Die Jugendwanderung nach dem Winterstein, die am Sonntag wegen anfänglich ungünstigen Wetters unterbleibt, wird nunmehr am nächsten Sonntag morgens 1/2 8 Uhr vom Schulplatz aus angetreten, vorausgesetzt natürlich, daß diesmal der Himmel am Morgen ein anderes Gesicht aufstreckt.

—* Postalisches. Die Verwaltung der mit Telegraphenbetrieb verbundenen Postfiliale in Waltersdorf (Sächs. Schweiz) ist vom 1. Juli ab dem Gastwirt Emil Uhlmann in Waltersdorf übertragen worden.

—* Elbschiffahrtsnotizen. Vom 15. 6. bis 21. 6. d. J. passierten das Kgl. Hauptzollamt für den Schiffsverkehr in Schandau 94 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 146 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. 1. bis mit 21. 6. d. J. sind insgesamt 3857 beladene Fahrzeuge bei dem genannten Zollamt zur Abfertigung gelangt.

—* Von der Elbe. Auf einen Meter unter Null ist der Wasserstand hier zurückgegangen, doch wird der schnelle Fall vorläufig etwas aufstappen, da die obere Elbe und Moldau bereits wieder neuen Wuchs melden. Die Frachten sind durch das vollschiffig gewordene Wasser überall, hauptsächlich aber in Hamburg, stark zurückgegangen, was ja auch gar nicht zu verwundern ist, da das Ölterangebot in diesem Jahre überhaupt nicht so reichlich ist, und dann tritt ja bekanntlich um die Jahresmitte in der Regel eine etwas flaue Zeit ein, welche erst in den Herbstmonaten umschlägt. Zurzeit ist das Berg- sowie Talgeschäft noch ziemlich stott und es gehen jeden Tag ganz ansehnliche Mengen durch die Revision. Es kommt eben ganz darauf an, ob die Seeankunfte in Hamburg regelmäßig sind oder nicht, denn wenn z. B., wie es Anfang des Monats gewesen ist, zu gleicher Zeit allein drei Schiffe mit 100 000 und 80 000 Ztr. Phosphat und 100 000 Zentner Schwefelkies, sämtlich für Prag, eintreffen, so müssen dann auch in kurzer Reihenfolge, je nach dem Wasserstande, diese 280 000 Ztr. in 30 oder eventuell doppelt soviel Rähnen hier durchkommen. Im Juni kommen auch die ersten, ziemlich umfangreichen Transporte schwedischen Eisenerzes. Dieses wird in Lübeck verladen und geht in die großen Eisengießereien Böhmens.

—* Im Kurgarten findet am kommenden Sonntag nachmittag ein Kassekonzert, ausgeführt von der hiesigen Kurkapelle, statt, das auch bei ungünstiger Witterung und zwar dann im Saale abgehalten wird.

—* Landeslotterie. Die Erneuerung der Lose für die 2. Klasse der 164. Kgl. Sächs. Landeslotterie, deren Ziehung am 9. und 10. Juli erfolgen wird, soll noch vor Ablauf des 30. Juni bei den Kollektoren bewirkt werden.

—* Siebenschläfer. Der 27. Juni ist der Siebenschläfertag, der der Erinnerung an jene schöne Legende geweiht ist, nach der sich sieben fromme Christenjünglinge zur Zeit der Christenverfolgung unter dem römischen Kaiser Decius in eine Höhle des Berges Kalion bei Ephesus flüchteten. Der christenfeindliche Kaiser ließ diese

Höhle zumauern. Da verselien die frommen Flüchtlinge in einen Schloß, aus dem sie erst 200 Jahre später wieder erwachten, um Gottes Ehre zu verkleunden. Im Volksglauben hat der Siebenschläfer die Bedeutung eines Drakeltages für das Sommerwetter; die Witterung des Siebenschläfertages soll darüber entscheiden, wie sich das Wetter in den nächsten sieben Wochen gestalten werde. Regnet es also am 27. Juni, so soll es sieben Wochen lang regnen, und ist es am Siebenschläfertage warm und trocken, so sollen wir eine siebenwöchige Trockenheit zu gewärtigen haben. Dieser Glaube enbehrt jedoch der inneren Berechtigung, denn es ist zweifellos erwiesen, daß die Volksmeteorologie vom Siebenschläfertage unhaltbar ist. Einige Beispiele aus der neuesten Zeit mögen das belegen. Das Jahr 1842 hatte einen besonders trockenen und heißen Sommer, und dieser Sommer begann mit einem vollständig verregneten Siebenschläfertage. Im Jahre 1904 fiel gleichfalls am 27. Juni Regen, und dieser war der letzte Regenschauer vor einer ganz abnormen Hitze und Dürre, die weite Teile Deutschlands fast zwei Monate lang heimsuchte. Dagegen blieb im Jahre 1907 der Siebenschläfertag ganz ohne Regen, während darauf ein siebenwöchiger Regensommer mit ganz außerordentlich reichen Niederschlägen folgte. Ist also darnach die Anschauung, die dem Siebenschläfer irgend eine besondere Bedeutung für das kommende Wetter beilegen will, nicht zu halten, so liegen doch dem Volksglauben auch in diesem Falle gewisse, an sich richtige Wetterbeobachtungen zu Grunde. Am den 27. Juni herum nämlich pflegt sich im allgemeinen die Witterung des Sommers in ihrer Gesamthaltung zu entscheiden, mit anderen Worten, um diese Zeit wird es erkennbar, ob der Sommer vorwiegend kühl oder heiß, naß oder trocken wird.

—* Sonderzüge zur Internationalen Bauhaus-Ausstellung Leipzig 1913. Am weiteren Bevölkerungskreisen den Besuch der großen Welt-Ausstellung für Bauen und Wohnen am Montag, 30. Juni, an dem wieder einer der so rasch beliebt gewordenen Elitetage stattfindet, zu erleichtern, hat die königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen sich entschlossen, zwei Sonderzüge einzulegen, von denen der eine von Zittau nach Leipzig Hauptbahnhof und zurückfährt. Dieser Sonderzug fährt 4,40 vormittags von Zittau, 8,08 von Dresden-Neustadt ab und trifft 10,18 vormittags auf dem Hauptbahnhof in Leipzig ein. Die Rückfahrt erfolgt am nächsten Tage Mittags 12,12 ebenfalls vom Leipziger Hauptbahnhof. Für diese Sonderzüge sind ermäßigte Fahrkartenpreise eingetreten und zwar kostet eine Fahrt von Zittau nach Leipzig zweiter Klasse 6,10 Mk. und dritter 4,10 Mk. und den dazwischen liegenden Ortschaften entsprechend weniger. Reisende, die den Sonderzug zur Rückfahrt benutzen wollen, erhalten hierzu Karten zu gleichen Preisen nur bei gleichzeitiger Lösung mit der Karte für die Hinfahrt. Diese Karten berechtigen, wenn sie zur Rückfahrt im Sonderzug nicht benutzt werden, zur Rückfahrt in fahrplanmäßigen El- oder Personenzügen gegen Lösung einer halben gewöhnlichen Fahrkarte derselben Klasse. Sonderzugkarten können bis zum Tage vor Schluß der Fahrkartenausgabe von der Ausgabestation durch Vermittlung einer anderen Station bezogen werden.

—* Krippen. Am 24. d. h. hielten die aktiven Mitglieder des Männergesangsvereins „Sängerlust“ Krippen mit ihren Damen im Garten des Herrn Gemeindevorstand Thomas, ihres Ehrenmitgliedes, eine Johannisnachtfeier ab. Zeugnis eines guten Zusammenschlusses des Vereins legte wieder die Tatsache ab, daß sich nicht ein einziger Sänger von der nassen Witterung abschrecken ließ. Manches schöne Lied konnte zu Gehör gebracht werden. Gerade als der Himmel das bedenklichste Gesicht zog, stimmte man das Lied an: „Die linden Lüfte sind erwacht“, und wirklich erwachte eine andere Luft, die den Regen bis 11 Uhr zurückhielt, so daß die Feier bis zu dieser Zeit fortgesetzt werden konnte. Der Abend wurde im „Hotel zur Linde“ beschloffen, woselbst ein passives Mitglied seine Anhänglichkeit an den Verein dadurch bezeugte, daß er ein Fäßchen Lindenblütentee spendete. Unzählige schöne Lieder hielten die Sängergruppe noch lange beisammen.

—* Schöna. Der Verband sächsischer Touristenvereine hat den Beschluß gefaßt, hier selbst nahe des Zirkelsteines ein Touristenheim (Verbandshaus) zu erbauen. Die damit beauftragten Vorstandsmitglieder sind bereits mehrere Male in Schöna gewesen und verhandeln zurzeit mit dem betreffenden Gutsbesitzer.

—* Göhrlich. Am nächsten Sonntag, 29. Juni, findet in Heines Sennerhütte eine große offizielle Saison-Eröffnungsfeier statt, wofür die altberühmte Gardereiterkapelle zum Konzert und Ball gewonnen wurde. Das Programm ist ein sehr gewähltes und wird unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeters Stock zur Ausführung gebracht. Für das leibliche Wohl der Besucher wird wie immer Herr Heine besorgt sein.

—* Pirna. Am Mittwoch fand auf dem Kasernenhofe die offizielle Verabschiedung des nach Bauen in Garnison kommenden Feldartillerie-Regiments Nr. 28 durch die Stadt Pirna statt. Das Regiment hatte auf dem Kasernenhofe Aufstellung genommen. Namens der städtischen Kollegien, die auf dem Hofe mit versammelt waren, und der ganzen Bürgerschaft der Stadt Pirna richtete Bürgermeister Schnelzer an das scheidende Regiment, das 35 Jahre in Pirna in Garnison gelegen hat, Worte des Abschieds und überreichte zum Andenken dem Offizierkorps ein künstlerisches Gemälde, eine Ansicht der Stadt Pirna, sowie dem Unteroffizierkorps wertvolle Zinnkannen und den Mannschaften etwa 500 Mark in bar zur freien Verwendung. Namens des Regiments dankte Major Duhme und brachte ein dreifaches Hurra auf die städtischen Kollegien und die alte Garnisonstadt Pirna aus. Bereits am Vorabend hatte ein Abschiedskonzert seitens der Regimentskapelle im „Carolabad“ stattgefunden, das einen Massenbesuch aufzuweisen hatte und bei dem es zu stürmischen Beifallskundgebungen kam.

Donnerstag vormittag begab sich das Regiment in zwei Sonderzügen zu größeren Übungen auf den Truppenübungsplatz Zeithain. Von dort begibt sich das Regiment direkt nach der neuen Garnison Bauen, wo der Einzug am 16. Juli erfolgt.

—* Mägeln. Zu einem hiesigen Fahrradhändler kam dieser Tage ein gut gekleideter Mann und bat, ihm für kurze Zeit, da er geschäftlich schleunigst etwas zu erledigen habe, ein Rad zu leihen. In dem Glauben, dem Manne eine Gefälligkeit zu erweisen, ließ der Fahrradhändler vertrauensvoll ein neues Rad, doch wartet er auf Wiederbringung desselben vergeblich. Der Mann gab an, in Mägeln zu wohnen und nannte auch seinen Namen, der aber sicher unrichtig war.

—* Dresden. In der Elbe ertrunken ist der 1844 in Brand bei Freiberg geborene Schlosser Max Emil Uhlig. Es ist anzunehmen, daß er am Ufer genächtigt hat und dann in die Flut gestürzt ist. — Von einem Felsen am „Hohen Stein“ ist am Mittwoch abend gegen 7 Uhr ein etwa 30 Jahre alter, gut gekleideter Mann abgestürzt. Er wurde als Leiche aufgefunden. Man erkannte in ihm den 1884 geborenen Lokomotivführer-Anwärter Pielsch, in Dresden auf der Bernhardtstraße wohnhaft. Pielsch stammt aus Pirna. Die Höhe des Sturzes betrug 40 Meter.

—* Dresden. Der frühere Kanzler Fürst Bülow und die Fürstin Bülow sind in Dresden eingetroffen und haben im Grand Union Hotel Wohnung genommen. — Am Montag badeten an der Köhlschenbrodaer Straße zwei angetrunkene Arbeiter in der freien Elbe. Beide gerieten unter ein Floß. Der 1859 geborene, in der Helgoländer Straße 17 wohnhafte Arbeiter Gröger fand dabei seinen Tod.

—* Kamenz. Eine Bluttat hat sich am Mittwoch nachmittags in der zweiten Stunde zugetragen. Nach vorausgegangenem Streitigkeiten ist der am 13. Februar 1877 geborene Kaufmann Paul Ehemann, Inhaber der Firma Ehemann & Co., von einem jungen Manne, dem im 19. Jahre stehenden Kommis Walter Lötter, erschossen worden. Ueber den verhängnisvollen Vorgang wird geschrieben: E. lebte schon seit längerer Zeit in getrübteten Eheverhältnissen, die ein noch schwebendes Scheidungsverfahren zur Folge hatten. Wiederholt kam es zu wörtlichen und tätlichen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Eheleuten. So auch am Mittwoch vormittag wieder. Als im Verlaufe der Streitigkeiten E. sich an seiner Frau tätlich vergriff, kam ihr Lötter zur Hilfe, griff im Affekt zum Revolver und schoß auf seinen Prinzipal, der tödlich getroffen wurde und bald darauf verstarb.

—* Leipzig. Der Spionageprozeß gegen den früheren Schutzmann Peter Jaenicke wurde am Donnerstag vom Reichsgericht entschieden. Jaenicke erhielt 6 Jahre Zuchthaus wegen Hochverrats. Da er kürzlich wegen eines schweren Diebstahls mit 3 1/2 Jahren Zuchthaus bestraft worden war, erkannte das Gericht auf eine Gesamtsstrafe von 9 Jahren Zuchthaus.

—* Großschöna. Im Goldfabrienteich wurden am Montag abend der 18jährige Handlungsgehilfe Theodor Krause aus Großschöna und seine Geliebte, die 19 Jahre alte Näherin Frida Köhler aus Hainewalde, die seit Donnerstag voriger Woche vermißt waren, tot aufgefunden. Die Leichen waren mit Stricken zusammengebunden.

—* Chemnitz. Auf der Körnerstraße warf ein elfjähriger Knabe einem Kraftwagenfahrer eine Hand voll Staub ins Gesicht, so daß der Mann, um ein Unglück zu vermeiden, den Wagen zum Stehen bringen und sich die Augen reinigen mußte. Nachdem dies geschehen war, gelang es ihm, den ruhig stehengebliebenen Knaben zu ergreifen und in die Kraftdroschke zu setzen, um ihn zur Polizei zu fahren. Unterwegs sprang aber der kleine Uebelthäter aus dem Wagen und blieb schwerverletzt liegen.

—* L Herrnskreitschen. Am Johannisabend veranstaltete die Jungmannschaft von der Ortsgruppe Herrnskreitschen des Bundes der Deutschen in Böhmen eine Sonnenwendfeier großen Stils, welche durch einen Umzug mit Musik durch den Ort bei allgemeiner Beteiligung von Jung und Alt, eingeleitet wurde. Zur Feier dieses uralten germanischen Brauches hatten sich auch die Mitglieder der Eisenbahnbeamtenvereins-Ortsgruppe Schandau und Umgegend mit Familienangehörigen, Bundesmitglieder aus Tetschen-Bodenbach, Ortsgruppe Dresden, Reichsdeutsche aus Schöna-Elbhäuser, sowie die hier wohnenden Sommergäste und viele Nachtfremde eingefunden. Aus Anlaß dieser Feier waren Herrnskreitschen und das Elbtal vorübergehend großartig erleuchtet, eine große Anzahl Teilnehmer und die Schuljugend trugen Lampions, was ganz besonders im Elbtale am Welheplatz schön zur Geltung kam. Vor Abbreiten des mächtigen Holzstoßes hielt Scheitföhner aus Tetschen eine zündende Rede, wie sie in Herrnskreitschen bei Sonnenwendfeiern noch nicht vernommen worden ist. Unter dem Absingen der „Wacht am Rhein“ formierte sich der Festzug wieder, der sich erst beim Gasthause zum Felsenkeller auflöste. Die Teilnehmer begaben sich in den Garten und in die Veranden dieses Gasthauses und hielten daselbst, unterstützt von der Musik, eine fröhliche Tafelrunde ab, wobei mehrere Ansprachen gehalten wurden. Die Teilnehmer aus Schandau fuhren um 1 Uhr nachts mit dem Bindungsdampfer zurück.

—* L Aus dem benachbarten Nordböhmen. Da die Abhaltung des 12. deutschen Turnfestes in Leipzig nahe bevorsteht, so rüstet man sich auch hier in den einzelnen Turngauen zur Beschickung dieses Nationalfestes und es läßt sich schon jetzt feststellen, daß die einzelnen Turnvereine, je nach ihrer Mitgliederzahl, stark vertreten sein werden. Die Deutsch-Österreichische Turnzeitung bietet in ihrer vorletzten Nummer einen interessanten Rückblick auf die im Jahre 1863 erfolgte Beschickung des Leipziger Turnfestes. Es entfielen damals die Turnvereine: Arnau 23, Aufsig 32, Bräun 57, Brüg 30, Budweis 26, Friedland 24, Gablonz 16, Heida 22, Hohenelbe 12,